

CTS Spedition GmbH

Bremen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

	31.12.2024		31.12.2023
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	133.481,05		174.087,05
2. Geschäfts- und Firmenwert	128.446,00	261.927,05	315.450,52
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	7.098.284,79		2.561.559,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.489.264,58		12.261.278,08
3. geleistete Anzahlungen	194.543,79	17.782.093,16	0,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	58.176,00		58.176,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	91.762,44		142.211,58
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	2.399.958,96		2.196.820,80
4. Beteiligungen	226.096,45		384.923,45
5. Genossenschaftsanteile	2.800,00		2.800,00
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.400,00		2.400,00
7. sonstige Ausleihungen	444.163,34	3.225.357,19	488.993,77
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	418.574,66		376.135,00
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	29.200,00	447.774,66	0,00



	31.12.2024		31.12.2023
	EUR	EUR	EUR
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.699.339,24		2.427.492,15
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	138.353,05		166.747,18
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.271,35		5.723,13
4. sonstige Vermögensgegenstände	697.852,26	4.540.815,90	780.528,73
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		5.697.523,78	8.392.375,02
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		178.915,43	172.275,61
		32.134.407,17	30.909.977,07

PASSIVA

	31.12.2024		31.12.2023
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		234.500,00	234.500,00
II. Kapitalrücklage		1.079.813,54	1.079.813,54
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		7.055.041,00	5.125.563,56
IV. Bilanzgewinn		870.699,56	822.099,03
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		2.606.518,89	375.370,13
		11.846.572,99	7.637.346,26
B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG		0,00	0,00
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	73.521,00		79.691,00
2. Steuerrückstellungen	1.020.564,20		615.865,00
3. sonstige Rückstellungen	1.482.615,00	2.576.700,20	1.862.182,10
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.428.611,41		11.159.936,02
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.981.878,84		4.890.575,44
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.333.287,10		3.397.057,25
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	153.477,90		175.534,17
5. Sonstige Verbindlichkeiten	813.878,73	17.711.133,98	1.075.137,20
davon aus Steuern: EUR 535.700,06 (Vorjahr: TEUR 750)			



	31.12.2024		31.12.2023
	EUR	EUR	EUR
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.120,00 (Vorjahr: TEUR 4)			
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00	0,00
F. PASSIVE LATENTE STEUERN		0,00	16.652,63
		32.134.407,17	30.909.977,07

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		105.807.246,52	99.424.170,36
2. sonstige betriebliche Erträge		1.518.419,39	1.681.969,36
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	36.250,00		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	73.009.119,75	73.045.369,75	64.963.669,81
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	16.801.186,20		18.424.672,93
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.621.209,35	20.422.395,55	3.924.861,40
davon für Altersversorgung: EUR 31.265,94 (Vorjahr: TEUR 33)			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.163.898,87	4.293.154,53
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		4.341.024,57	4.578.953,10
7. Erträge aus Beteiligungen		10.701,61	741,45
8. Erträge aus Anpassungen des Equity-Wertes von assoziierten Unternehmen		452.620,16	424.478,27
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		59.626,46	162.647,83
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		742.480,75	606.197,04
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.132.744,85	902.053,82
davon aus latenten Steuern: EUR -16.652,53 (Vorjahr: TEUR -115)			
12. Ergebnis nach Steuern		4.000.699,80	4.000.444,64
13. sonstige Steuern		281.875,34	257.387,59
14. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)		3.718.824,46	3.743.057,05
15. Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn		-1.735.731,80	-1.622.574,64



	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
16. Gewinn (+)/Verlust(-) -vortrag		822.099,03	901.746,00
17. Gutschrift auf Gesellschafterkonten		-5.014,69	-135.822,51
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-1.929.477,44	-2.064.306,87
19. Auflösung von anderen Gewinnrücklagen		0,00	6.900.000,00
20. Ausschüttung an Gesellschafter		0,00	-6.900.000,00
21. Konzernbilanzgewinn (+) / Verlust (-)		870.699,56	822.099,03

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024

Allgemeine Angaben zum Konzernjahresabschluss

Die CTS Spedition GmbH hat ihren Sitz in Bremen, ist beim dortigen Amtsgericht unter HRB 13195 HB eingetragen und stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von verbundenen Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der Konzernabschluss wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Für die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Aufgrund elektronischer Rechenhilfen können sich bei den Angaben in TEUR und bei den Prozentangaben Rundungsdifferenzen ergeben.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung ist von der Unternehmensfortführung gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ausgegangen worden, da weder tatsächliche noch rechtliche Gegebenheiten dem entgegenstehen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Die Abschreibungen erfolgen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen 3 und 10 Jahren nach der linearen Methode.

Die Finanzanlagen werden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Beteiligungen zu Anschaffungskosten
- Ausleihungen zum Nennwert
- alle übrigen Finanzanlagen zu Anschaffungskosten

Soweit erforderlich wird der am Konzernbilanzstichtag vorliegende niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip entsprechend den Vorschriften des § 253 HGB zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben und Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Die Bewertung erfolgt unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Rechnungszinssatz von 1,89 % wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB nach der Vereinfachungsregelung ermittelt. Es sind Gehaltssteigerungen in Höhe von 1,70 % p. a. berücksichtigt worden.



Die Steuerrückstellungen beinhalten die noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei werden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung maßgeblichen Erfüllungsbetrages. Soweit erforderlich, werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Bei Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr erfolgt die Abzinsung der Rückstellung mit fristadäquaten Zinssätzen der Deutschen Bundesbank.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Passive latente Steuern aus steuerlichen Bewertungsvorbehalten sind mit aktiven latenten Steuern verrechnet worden. Die Bewertung der latenten Steuern ist mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz derjenigen einbezogenen Gesellschaft bewertet worden, auf deren Ebene der zugrunde liegende Unterschied zwischen Handels- und Steuerbilanz einschlägig ist. Die Unternehmenssteuersätze variieren daher je nach gesellschaftsrechtlicher Rechtsform und gewerbsteuerlichem Hebesatz von 16,1 % bis 31,9 %.

2. Konsolidierungskreis

2.1 Vollkonsolidierung

Der Kreis der vollkonsolidierten Konzernunternehmen wird gemäß § 290 Abs. 1 HGB nach dem Merkmal des beherrschenden Einflusses abgegrenzt.

Der beherrschende Einfluss wird dabei - außer bei der FVG Fahrzeugvertriebsgesellschaft mbH & Co. KG - gemäß § 290 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 HGB durch die Mehrheit der Stimmrechte abgeleitet, wobei der CTS Spedition GmbH, Bremen, auch jeweils 100 % der Anteile an den vollkonsolidierten Tochterunternehmen gehören.

Der beherrschende Einfluss auf die FVG Fahrzeugvertriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen, wird im Hinblick auf § 290 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 HGB aufgrund der Mehrheit der Risiken und Chancen abgeleitet. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist bei wirtschaftlicher Betrachtung nahezu ausschließlich auf die Vermietung von Chassis an die einhundertprozentige Tochtergesellschaft der CTS Spedition GmbH, Bremen, die EKB Container Logistik GmbH & Co. KG, Bremen, ausgerichtet.

Neben der Muttergesellschaft CTS Spedition GmbH, Bremen, (Eigenkapital: EUR 8.369.354,54; Jahresergebnis: EUR 1.929.477,44) werden folgende Tochtergesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Nr.	Name, Sitz	Anteil %	gehalten über	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
1	EKB Container Logistik GmbH & Co. KG, Bremen	100	direkt	1.886	1.427
2	FVG Fahrzeugvertriebsgesellschaft mbH & Co. KG	0	-	50	1.802
3	EKB Real Estate GmbH, Bremen	0	-	1.642	-107
4	EKB Nederland B.V., Bergambacht, Niederlande	100	1	159	-3

Das Geschäftsjahr sämtlicher einbezogener Tochterunternehmen entspricht dem Geschäftsjahr des Mutterunternehmens. Die EKB Real Estate GmbH wird erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Der Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der 1. Januar 2024.

2.2 At-Equity-Bilanzierung

Die Gesellschaft hält eine Beteiligung von 23,85 % an der TRIMODAL LOGISTIK GmbH, Bremen, Deutschland. Zudem hält die Tochtergesellschaft EKB Container Logistik GmbH & Co. KG, Bremen, über die EKB Nederland B.V., Bergambacht, Niederlande, eine Beteiligung von 50 % an der EKB Container Logistik Nederland B.V., Bergambacht, Niederlande sowie eine Beteiligung von 50 % an der Van Driel Transport B.V., Bergambacht, Niederlande. Diese Gesellschaften werden gemäß den Regelungen der §§ 311 ff. HGB "at equity" in den Konzernabschluss einbezogen. Überdies hält die Gesellschaft eine Beteiligung von 84,87 % an der EKB Container Logistik Polska Sp. z.o.o., Gdynia, Polen. Zu den Gesellschaften ist nach §§ 313 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 HGB das Folgende zu berichten:

Nr.	Name, Sitz	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
1	TRIMODAL LOGISTIK GmbH, Bremen, Deutschland	813	432
2	EKB Container Logistik Nederland B.V., Bergambacht, Niederlande	2.555	-15
3	Van Driel Transport B.V., Bergambacht, Niederlande	1.167	-85
4	EKB Container Logistik Polska Sp. Z.o.o., Gdynia, Polen*	484	363



* Der angewandte Umrechnungskurs beträgt PLN/EUR 1/0,2337

Der positive Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Beteiligung und dem darauf entfallenden anteiligen Eigenkapital der TRIMODAL LOGISTIK GmbH zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (1.1.2021 - Vorjahresausweis unter Beteiligungen) beträgt TEUR 253. Der daraus resultierende Geschäfts- und Firmenwert wird über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben und bei der Berechnung des Equity-Wertes zum Stichtag anteilig pro rata temporis in Abzug gebracht. Die Entwicklung in EURO stellt sich wie folgt dar:

Geschäfts- und Firmenwert	Abschreibung	Geschäfts- und Firmenwert
1.1.2024	2024	31.12.2024
101.082,78	50.541,39	50.541,39

Der negative Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Beteiligung und dem darauf entfallenden anteiligen Eigenkapital der EKB Container Logistik Nederland B.V. zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (1.1.2021) beträgt TEUR - 507. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag wird über eine Dauer von fünf Jahren aufgelöst und bei der Berechnung des Equity-Wertes zum Stichtag anteilig pro rata temporis hinzugerechnet.

Die Entwicklung in EURO stellt sich wie folgt dar:

Neg. Unterschiedsbetrag	Auflösung	Neg. Unterschiedsbetrag
1.1.2024	2024	31.12.2024
202.780,00	101.390,00	101.390,00

Der negative Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Beteiligung und dem darauf entfallenden anteiligen Eigenkapital der Van Driel Transport B.V. zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (1.1.2021) beträgt TEUR - 129. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag wird über eine Dauer von fünf Jahren aufgelöst und bei der Berechnung des Equity-Wertes zum Stichtag anteilig pro rata temporis hinzugerechnet. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Neg. Unterschiedsbetrag	Auflösung	Neg. Unterschiedsbetrag
1.1.2024	2024	31.12.2024
51.660,56	25.830,28	25.830,28

Der negative Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Beteiligung und dem darauf entfallenden anteiligen Eigenkapital der EKB Container Logistik Polska Sp. z.o.o zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (1.1.2023 - Vorjahresausweis unter Anteile an verbundenen Unternehmen) beträgt TEUR - 47. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag wird über eine Dauer von fünf Jahren aufgelöst und bei der Berechnung des Equity-Wertes zum Stichtag anteilig pro rata temporis hinzugerechnet. Die Entwicklung in EURO stellt sich wie folgt dar:

Neg. Unterschiedsbetrag	Auflösung	Neg. Unterschiedsbetrag
1.1.2024	2024	31.12.2024
37.862,40	9.465,60	28.396,80

2.3 Verzicht auf Einbeziehung weiterer Tochtergesellschaften

Nachfolgende Gesellschaften wurden im Hinblick auf § 296 Abs. 2 HGB nicht vollkonsolidiert, da die Gesellschaften hinsichtlich ihrer Umsatzerlöse und ihrer Bilanzsumme von untergeordneter Bedeutung sind und auch alle Gesellschaften insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind. Diese Anteile an den Tochtergesellschaften werden unter der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Zu den Gesellschaften ist nach §§ 313 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 HGB das Folgende zu berichten:

Nr.	Name, Sitz	Anteil gehalten über	Eigenkapital	Jahresergebnis
		%	TEUR	TEUR
1	EKB Container Logistik Beteiligungs GmbH, Bremen	100 direkt	67	3
2	EKB Digital Solutions GmbH, Bremen	75 EKB Container Logistik GmbH & Co. KG	48	-7



2.4 Verzicht auf Einbeziehung von Gemeinschaftsunternehmen

Von der Einbeziehung weiterer Gemeinschaftsunternehmen sowie ihrer Bilanzierung „atequity“ gemäß den Regelungen der §§ 311 ff. HGB wird in Einklang mit § 311 Abs. 2 HGB wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns abgesehen. Diese Beteiligungen werden unter der Position „Beteiligungen“ mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Zu den Gesellschaften ist nach §§ 313 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 HGB das Folgende zu berichten:

Nr.	Name, Sitz	Eigenkapital	Jahresergebnis
		TEUR	TEUR
1	Van Driel Transport Deutschland GmbH, Fußgönheim, Deutschland	262	114
2	Societe de Transports Internationaux sarl AG, Petange, Luxemburg	251	-158

Auf den teilweisen Verzicht der Angabe nach § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB i. V. m. § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB wird verwiesen.

Die Tochtergesellschaft EKB Container Logistik GmbH & Co. KG, Bremen, hält über die EKB Nederland B.V. eine Beteiligung von 50 % an der Van Driel Transport B.V., Bergambacht, Niederlande. Diese Gesellschaft hält wiederum eine Beteiligung von 50 % an der Van Driel Transport Deutschland GmbH, Fußgönheim, Deutschland. Die Gesellschaft wurde im Hinblick auf § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert, da die Gesellschaften hinsichtlich ihrer Umsatzerlöse und ihrer Bilanzsumme von untergeordneter Bedeutung sind.

Alle vorgenannten Gesellschaften sind auch insgesamt hinsichtlich ihrer Umsatzerlöse und ihrer Bilanzsumme sowie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 wird nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Anstelle der Anteile an einbezogenen Tochtergesellschaften sind die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten aus den Bilanzen dieser Gesellschaft getreten.

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs oder einer Neugründung erstmals konsolidiert werden müssen, wird nach der Neubewertungsmethode zum Erstkonsolidierungszeitpunkt vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht.

Als Stichtag für die Erstkonsolidierung wurde gemäß § 301 Abs. 2 HGB der Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile bzw. der erstmaligen Einbeziehung gewählt. Der sich dabei ergebende passivische Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.096 wurde zum 1. Januar 2014 als Konsolidierungsausgleichsposten unterhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Der passive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Neubewertung der im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Dieser negative Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird deshalb im Rahmen der Folgekonsolidierung zeitkongruent zu den Abschreibungen der neubewerteten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst. Im Berichtsjahr ist der Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 54 aufgelöst worden. Die Erträge aus der Auflösung werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Ein sich aus der Erstkonsolidierung ergebender positiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird auf der Aktivseite als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über eine Nutzungsdauer von 5-10 Jahren getilgt. Die Nutzungsdauer wurde aufgrund von langfristigen Marktzyklen und der Entwicklung von Kundenbeziehungen gewählt.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse sind nicht existent.

Die Abschlüsse der Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden konzerneinheitlich entsprechend den nachfolgend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt und in den Konzernabschluss einbezogen.

4. Spezielle Angaben und Erläuterungen zum Konzernabschluss

4.1 Angaben zur Konzernbilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Konzernanlagenspiegel zu entnehmen.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres je Posten der Konzernbilanz sind aus dem Konzernanlagenspiegel zu entnehmen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr ausschließlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen wie im Vorjahr vollständig solche aus Lieferungen und Leistungen.

Im Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Die Steuerrückstellungen beinhalten mit TEUR 971 die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern. Die übrigen Beträge entfallen auf Vorjahre.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für ausstehende Bonuszahlungen (TEUR 588), ausstehende Rabatte (TEUR 250), Urlaub (TEUR 344), Berufsgenossenschaftsbeiträge (TEUR 90), Jahresabschluss und Rechtsberatung (TEUR 111), Archivierungskosten (TEUR 37) sowie sonstige Rückstellungen (TEUR 63).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit von		
	TEUR	kleiner 1 Jahr TEUR	größer 1 Jahr TEUR	größer 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.429	3.779	5.650	261
(Vorjahr)	(11.160)	(3.412)	(7.748)	(520)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.982	4.982	0	0
(Vorjahr)	(4.890)	(4.890)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.333	2.333	0	0
(Vorjahr)	(3.397)	(3.397)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	153	153	0	0
(Vorjahr)	(176)	(176)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	814	814	0	0
(Vorjahr)	(1.075)	(1.075)	(0)	(0)
	17.711	12.061	5.650	261
(Vorjahr)	(20.698)	(12.950)	(7.748)	(520)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 9.429 (Vorjahr: TEUR 11.160) sind durch Sicherungsübereignungen, Globalzessionen, Bürgschaften und Eigentumsvorbehalte besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 30) aus Lieferungen und Leistungen.

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind die folgenden Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB zu vermerken:

Es bestehen Globalabtretungen sämtlicher Kundenforderungen als Sicherheit für Kredite, die ein Kreditinstitut verschiedenen Gesellschaften der Unternehmensgruppe gewährt hat.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens des Begünstigten als äußerst gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 5.790 (Vorjahr: TEUR 8.271). Diese betreffen im Wesentlichen Miet- und Leasingverpflichtungen.

Um die Liquidität zu verbessern, sind im Berichtsjahr Factoringgeschäfte in Höhe von durchschnittlich TEUR 8.977 (Vorjahr: TEUR 8.242) getätigt worden. Vorteile liegen in der schnelleren Beschaffung von Barmitteln und der Überwälzung des Delkredererisikos auf den Factor. Risiken sind zurzeit nicht erkennbar.

Die latenten Steuern in Höhe von TEUR 0 setzen sich aus der Saldierung der aktiven latenten Steuern aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 9 und der Bewertung von entgeltlich erworbenen Geschäfts- und Firmenwerten in Höhe von TEUR 59 und aus passiven latenten Steuern aus den Neubewerteten Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 0 sowie der Bewertung von entgeltlich erworbenen Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von TEUR 22 zusammen. Auf die Aktivierung des aktivischen Ausweises aktiver latenter Steuern wurde wahlrechtskonform verzichtet. Im Berichtsjahr sind latente Steuern in Höhe von TEUR 17 aufgelöst worden.

4.2 Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung



Von den Umsatzerlösen entfallen TEUR 12.237 (Vorjahr: TEUR 5.716) auf Erlöse aus Lkw- Maut. Die Konzernumsätze sind im Wesentlichen im Inland erzielt worden.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen mit TEUR 1.177 (Vorjahr: TEUR 1.011) auf das Geschäftsjahr. Der Rest entfällt auf Vorjahre.

4.3 Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds betrifft ausschließlich den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Im Berichtsjahr wurden Zinsen in Höhe von TEUR 741 (Vorjahr: TEUR 606) gezahlt.

Die zahlungswirksamen Ertragsteuern betragen im Berichtsjahr TEUR 188 (Vorjahr: TEUR 1.007).

4.4 Angaben zum Konzerneigenkapital

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital steht vollständig für Ausschüttungen zur Verfügung.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

6. Sonstige Angaben

Als Geschäftsführer der Gesellschaft ist bestellt:

Herr Holger Schulz, Kaufmann, Syke

Der Geschäftsführer ist hauptberuflich für die Muttergesellschaft tätig.

Im Geschäftsjahr wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Organmitglieder gewährt. Eingegangene Haftungsverhältnisse bestanden zum Bilanzstichtag ebenfalls nicht.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Anwendung des § 314 Abs. 3 i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Das vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar von TEUR 48 gliedert sich wie folgt auf:

- Abschlussprüfungsleistungen	TEUR 37
- Steuerliche Beratungsleistungen	TEUR 11

Gemäß § 264b Satz 1 Nr. 3 HGB sind folgende in diesen Konzernabschluss einbezogene Kapitalgesellschaften, welche von dem Wahlrecht der Befreiung der Offenlegung nach § 264 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht haben, zu nennen:

- EKB Container Logistik GmbH & Co. KG, Bremen
- EKB Real Estate GmbH, Bremen
- FVG Fahrzeugvertriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen

Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 449 (Vorjahr: 483). Hierbei handelt es sich um 298 (Vorjahr: 324) Lohnempfänger und 151 (Vorjahr: 159) Gehaltsempfänger. Die im Rahmen der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften beschäftigen 48 Arbeitnehmer (Vorjahr: 50). Hierbei handelt es sich um 15 Lohnempfänger (Vorjahr: 14) und 33 Gehaltsempfänger (Vorjahr: 36).

Bremen, den 20. März 2025

gez. Holger Schulz, Geschäftsführer

Mit Gesellschafterbeschluss vom 04.07.2025 wurde der Konzernabschluss zum 31.12.2024 gebilligt.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2024



	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	01.01.2024	Zugang lfd. Geschäftsjahr	Abgang	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.305.945,03	16.068,83	0,00	1.322.013,86
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.690.893,92	0,00	0,00	2.690.893,92
	3.996.838,95	16.068,83	0,00	4.012.907,78
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.355.032,76	4.763.500,03	15.000,00	10.103.532,79
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.530.829,42	2.170.579,28	1.832.658,72	28.868.749,98
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	194.543,79	0,00	194.543,79
	33.885.862,18	7.128.623,10	1.847.658,72	39.166.826,56
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	58.176,00	0,00	0,00	58.176,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	142.211,58	0,00	50.449,14	91.762,44
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	2.196.820,80	203.138,16	0,00	2.399.958,96
4. Beteiligungen	384.923,45	0,00	158.827,00	226.096,45
5. Genossenschaftsanteile	2.800,00	0,00	0,00	2.800,00
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.400,00	0,00	0,00	2.400,00
7. Sonstige Ausleihungen	488.993,77	156.645,72	201.476,15	444.163,34
	3.276.325,60	359.783,88	410.752,29	3.225.357,19
Summe Anlagevermögen	41.159.026,73	7.504.475,81	2.258.411,01	46.405.091,53
	Abschreibungen			
	01.01.2024	Zugang lfd. Geschäftsjahr	Abgang	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.131.857,98	56.674,83	0,00	1.188.532,81



	Abschreibungen			
	01.01.2024	Zugang lfd. Geschäftsjahr	Abgang	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.375.443,40	187.004,52	0,00	2.562.447,92
	3.507.301,38	243.679,35	0,00	3.750.980,73
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.793.473,76	211.774,24	0,00	3.005.248,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.269.551,34	3.708.445,28	1.598.511,22	18.379.485,40
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	19.063.025,10	3.920.219,52	1.598.511,22	21.384.733,40
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	22.570.326,48	4.163.898,87	1.598.511,22	25.135.714,13
			Buchwerte	
			31.12.2024	31.12.2023
			EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		133.481,05		174.087,05
2. Geschäfts- oder Firmenwert		128.446,00		315.450,52
		261.927,05		489.537,57
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		7.098.284,79		2.561.559,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.489.264,58		12.261.278,08



	Buchwerte	
	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
3. Geleistete Anzahlungen	194.543,79	0,00
	17.782.093,16	14.822.837,08
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	58.176,00	58.176,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	91.762,44	142.211,58
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	2.399.958,96	2.196.820,80
4. Beteiligungen	226.096,45	384.923,45
5. Genossenschaftsanteile	2.800,00	2.800,00
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.400,00	2.400,00
7. Sonstige Ausleihungen	444.163,34	488.993,77
	3.225.357,19	3.276.325,60
Summe Anlagevermögen	21.269.377,40	18.588.700,25

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2024

	Mutterunternehmen				
	Rücklagen			Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 1.1.2023	234.500,00	1.079.813,54	9.961.256,69	901.746,00	12.177.316,23
Einstellung in die Rücklagen	0,00	0,00	2.064.306,87	-2.064.306,87	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	2.120.482,41	2.120.482,41
Einstellung in die Gesellschafterkonten	0,00	0,00	0,00	-135.822,51	-135.822,51
Ausschüttungen	0,00	0,00	-6.900.000,00	0,00	-6.900.000,00
Einlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2023 / Stand am 1.1.2024	234.500,00	1.079.813,54	5.125.563,56	822.099,03	7.261.976,13
Zugang aus Erstkonsolidierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in die Rücklagen	0,00	0,00	1.929.477,44	-1.929.477,44	0,00



Mutterunternehmen							
Rücklagen							
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Eigenkapital		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	1.983.092,66	1.983.092,66		
Einstellung in die Gesellschafterkonten	0,00	0,00	0,00	-5.014,69	-5.014,69		
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Einlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Stand am 31.12.2024	234.500,00	1.079.813,54	7.055.041,00	870.699,56	9.240.054,10		
Minderheitsgesellschaftler Minderheitenkapital							
						Konzernkapital	
						EUR	
Stand 1.1.2023						-162.949,66	12.014.366,57
Einstellung in die Rücklagen						0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss						1.622.574,64	3.743.057,05
Einstellung in die Gesellschafterkonten						-1.622.574,64	-1.758.397,15
Ausschüttungen						0,00	-6.900.000,00
Einlagen						538.319,79	538.319,79
Stand am 31.12.2023 / Stand am 1.1.2024						375.370,13	7.637.346,26
Zugang aus Erstkonsolidierung						1.749.554,95	1.749.554,95
Einstellung in die Rücklagen						0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss						1.735.731,80	3.718.824,46
Einstellung in die Gesellschafterkonten						-1.735.731,80	-1.740.746,49
Ausschüttungen						0,00	0,00
Einlagen						481.593,81	481.593,81
Stand am 31.12.2024						2.606.518,89	11.846.572,99

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

	2024	2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	3.720	3.743	-23



			2024	2023	Veränderung
			TEUR	TEUR	TEUR
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.164	4.293	-129
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	18	-385	403
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-469	-2.518	2.049
5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.335	2.505	-3.840
6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	172	-50	222
7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-165	-301	136
8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	683	443	240
9.	-	Sonstige Beteiligungserträge	32	-1	33
10.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.133	903	230
11.	-	Ertragsteuerzahlungen	-896	1.363	467
12.	=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6.894	7.269	-375
13.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-16	-10	-6
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	399	684	-285
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.128	-3.645	-3.483
16.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	410	322	88
17.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-359	-450	91
18.	+	Erhaltene Zinsen	59	163	-104
19.	+	Erhaltene Dividenden	-32	1	-33
20.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.667	-2.935	-3.732



			2024	2023	Veränderung
			TEUR	TEUR	TEUR
21.	+	Auszahlungen aus der Auflösung von Gewinnrücklagen	0	-4.836	4.836
22.	-	Entnahmen von Minderheitsgesellschaftern	-1.267	-1.072	-195
23.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	713	3.316	-2.603
24.	-	Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-2.754	-475	-2.279
25.	-	Auszahlung aus Ausschüttungen	0	0	0
26.	-	Gezahlte Zinsen	-742	-606	-136
27.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.750	-3.673	-77
28.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-3.523	661	-4.184
29.	+	(Summe 12,20 und 27) Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	828	0	828
30.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.392	7.731	661
31.		Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.697	8.392	-2.695

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Grundlagen des Konzerns

Die CTS Spedition GmbH, Bremen, mit ihren verbundenen Tochtergesellschaften im Inland und im europäischen Ausland (fortan: Unternehmensgruppe) betreibt ihr Kerngeschäft im Bereich der internationalen Containertransporte und aller dazugehörigen logistischen Dienstleistungen. Die Containertransporte werden überwiegend per Lkw (mit Subunternehmern und eigenem Fuhrpark) oder im kombinierten Verkehr durchgeführt. Es handelt sich dabei um Vor- oder Nachtransporte von/nach den deutschen sowie den Beneluxhäfen Rotterdam und Zeebrügge. Bedient werden der nationale und der übrige europäische Markt. Im Bereich des Containertruckings setzt sich die Geschäftstätigkeit im Wesentlichen aus nachfolgenden Bereichen zusammen:

- Feederverkehr (Zu- und Nachlauf zu den dt. Seehäfen Bremen, Bremerhaven, Hamburg und Wilhelmshaven im kombinierten Verkehr)
- Fernverkehr von/zu den norddeutschen und den Beneluxhäfen
- Stadtverkehr in Hamburg, Bremerhaven und Bremen

Mit elf Standorten deckt die Unternehmensgruppe heute die komplette Hamburg-Antwerpen-Range und das dazugehörige Hinterland ab. Das Hauptgeschäft Straßentransport wurde schon früh um die Verkehrsträger Bahn und Binnenschiff erweitert, sodass die intermodalen Transporte heute integraler Bestandteil des Geschäftsmodells sind. Die dazu notwendigen starken Partner finden sich in unserem Netzwerk.

Neben dem eigentlichen Kerngeschäft hat die Unternehmensgruppe weitere wichtige Geschäftsfelder erschlossen, zu denen u. a. die folgenden zählen:

- genehmigungspflichtige Abfalltransporte in Containern
- Transport von Gütern in Kippchassis jeglicher Art



- Spezial- und Gefahrguttransporte
- Spezielle Aufträge und insbesondere als Gefahrgut deklarierte Lasten
- Transport von überhohen und überbreiten Containern
- logistiknahe IT-Dienstleistungen (u. a. beidseitige Schnittstellenlösungen)

Der komplette Verwaltungsbereich, die Finanzbuchhaltung und das zentrale IT-System sind in Bremen angesiedelt. Unser Personal ist unser wichtigstes Kapital. Durch intensive Betreuung, Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen und regelmäßige niederlassungsübergreifende Besprechungen und Veranstaltungen haben wir extrem niedrige Fluktuationsraten.

Aufgrund der Eigenart der Branche wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen sowie Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2024 war für unsere Branche erneut ein schwieriges Jahr, das erstmals nicht mehr durch die COVID-19-Pandemie bestimmt war. Durch die erhebliche Mauterhöhung im November 2023 von rund 83 % stand das Geschäftsjahr 2024 unter dem Vorzeichen der Möglichkeit diese erhebliche Preissteigerung nach vorne an die Kundschaft weitergeben zu können. Durch den Ausbruch des Ukraine-Krieges in 2022 und den damit einhergehenden Sanktionen vieler Staaten gegen Russland wurde der internationale Handel erheblich beeinträchtigt. Die Auswirkungen die der vorstehende Konflikt auf die weltweiten Energiepreise (hier im Speziellen innerhalb der Europäischen Union) und damit einhergehend auf die Inflationsraten hatte, waren erheblich und wie mittlerweile zu erkennen ist, auch nachhaltig. Durch diverse Tarifabschlüsse in 2024 wurde diese Entwicklung auch im Bereich der Personalkosten nachvollzogen, ohne dass zugleich bereits eine spürbare Belebung des Binnenkonsums in Deutschland stattgefunden hat. Ebenfalls treffen die deutsche Wirtschaft mittlerweile die schon über Jahre andauernden Probleme im Bereich der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der eigenen Produkte und Dienstleistungen, sodass die gesamtwirtschaftliche Entwicklung weiter rückläufig war und vor allen Dingen deutlich hinter denen anderer Industrienationen hinterherlief. Als Konsequenz der hohen Inflationsraten und der schwachen Konsumnachfragen weltweit und in Deutschland im Besonderen versuchen die Notenbanken mit erheblichen Zinssteigerungen gegenzusteuern. Infolgedessen ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 eine Konstellation erheblicher Kostensteigerungen bei verhaltenem Konsumverhalten und rückläufigem Wirtschaftswachstum. Gegenüber den Vorjahren war das Ladungsvolumen somit konstant auf niedrigem Niveau, was ebenfalls für das Frachtrateniveau galt.

Der erhebliche Kostendruck bzgl. der gestiegenen Energiepreise hat im Jahr 2024 zwar deutlich nachgelassen, allerdings kam es folglich zeitverzögert zu erheblichen Preissteigerungen in allen nachgelagerten Erzeuger- bzw. Dienstleistungsbereichen (insbesondere durch erhebliche Steigerungen der Personalkosten). Somit ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Ausgangslage von weiterhin erheblichen Preissteigerungen auf der Eingangsseite gepaart mit stagnierenden Containervolumen und gleichzeitig stagnierenden Frachtraten.

Die Pandemie und die Auswirkungen des Ukraine-Krieges haben damit den Trend der letzten Jahre, nämlich die fortwährenden Volatilitäten mit teilweisen extremen Volumenschwankungen im Containertransportmarkt sowie den sich daraus ergebenden Problemen bei deren organisatorischer Umsetzung, weiter massiv verschärft. Die daraus resultierende Festlegung der Anzahl der durchgängig profitabel einzusetzenden Kapazitäten gestaltete sich in 2024 somit nochmals deutlich schwieriger als in den Vorjahren. Gleichzeitig passen sich die Geschäftsmodelle den zuvor beschriebenen und sich nunmehr verstetigenden Entwicklungen an, sodass durch einen kombinierten Einsatz von eigenem Equipment und Subunternehmen mehr Flexibilität geschaffen wird.

Die zugleich abflauende konjunkturelle Lage und die Vielzahl der vorstehenden Faktoren, die zu einem deutlichen Rückgang nach Transportkapazitäten geführt haben, haben im abgelaufenen Geschäftsjahr aber auch zu ersten Marktberührungstendenzen im Wettbewerb geführt.

Die Abfertigungszeiten in den Seehäfen - speziell Hamburg und Bremerhaven - an Containerterminals und teilweise Depots und Zollstellen stellen immer noch einen erheblichen Schwachpunkt dar. Die daraus resultierenden Stand- und Wartezeiten beeinflussen die Ertragssituation unserer Fahrzeuge negativ. Die verschärften Sozialvorschriften für Fahrpersonal verschlimmern dieses Problem außerdem, sodass die Produktivität der Lkw stagniert.

Im Berichtsjahr wurde erheblich in die Anschaffung von Sachanlagevermögen investiert. Im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde in Höhe von TEUR 2.171 vorrangig in die Modernisierung des eigenen Fuhrparks sowie der IT-Hardware investiert. Die in weiten Teilen generalüberholte Flotte an Sattelzugmaschinen und Chassis ermöglicht eine deutliche Verringerung der transportabhängigen Kosten durch Verringerung des Diesel- bzw. LNG-Verbrauchs und der fahrzeugbezogenen Instandhaltungsaufwendungen. Zudem wurde in Höhe von TEUR 4.764 in die Anschaffung von Grundstücken und Aufbauten investiert. Die Investitionen dienen vorrangig dem Vorhaben einen neuen Firmensitz am Standort Bremen zu errichten.

Unsere Beteiligungen in Gdynia (Polen) und Bergambacht (Niederlande) sehen wir weiterhin als strategisch wichtige Entscheidung an, um von den Entwicklungen sowohl in Osteuropa als auch speziell hinsichtlich der Entwicklung des Rotterdamer Seehafens profitieren zu können.

Aus Sicht der Konzernleitung ist das Geschäftsjahr unter Berücksichtigung des insgesamt weiterhin schwierigen Marktumfeldes positiv verlaufen.

2.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.2.1. Ertragslage

Der Konzernumsatz belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 105.807 nach TEUR 99.424 im Vorjahr deutlich über dem Vorjahresniveau.

Die Unternehmensgesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich sonstiger regelmäßiger betrieblicher Erträge) betrug rund TEUR 107.326 nach TEUR 101.106 im Vorjahr. Die verschiedenen Geschäftsfelder des Konzerns haben unterschiedlich zur Gesamtleistung im Geschäftsjahr beigetragen. Aus Sicht der Geschäftsführung haben sich insbesondere die Geschäftsbereiche „multimodale Verkehre“ sowie der Standort Duisburg positiv entwickelt.



Die Transportaufwendungen (Aufwendungen für bezogene Leistungen) liegen im Geschäftsjahr bei TEUR 73.045 im Vergleich zu TEUR 64.964 im Vorjahr. Dieser überproportionale Anstieg der Transportaufwendungen in Höhe von TEUR 8.082 gegenüber dem Anstieg der Gesamtleistung zeigt, dass es bei erheblichem Mehrumsatz nicht gelungen ist, die Marge des Vorjahres zu halten.

Einen wesentlichen Bereich in der Aufwandsbetrachtung bilden die Personalaufwendungen (im Geschäftsjahr 2024 TEUR 20.422 nach TEUR 22.350 im Vorjahr). Die Unternehmensgruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 449 Mitarbeiter (Vorjahr: 483). Bezogen auf die Gesamtleistung der Unternehmensgruppe beläuft sich die Personalaufwandsquote auf 19,0 % (Vorjahr: 22,1 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf TEUR 4.341 im Vergleich zu TEUR 4.579 im Vorjahr und sind somit leicht rückläufig.

Das Ergebnis der Unternehmensgruppe 2024 wurde durch Abschreibungen auf neubewertete Vermögensgegenstände aufgrund der verpflichtenden Anwendung der Neubewertungsmethode im Rahmen der Erstkonsolidierung in Höhe von TEUR 106 belastet.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis ist für die Ertragslage von untergeordneter Bedeutung, wobei die Erträge aus Anpassung des Equity-Wertes von assoziierten Unternehmen mit TEUR 453 (Vorjahr: TEUR 424) herauszunehmen ist.

Das Ergebnis nach Steuern der Unternehmensgruppe für das Geschäftsjahr 2024 beläuft sich wie im Vorjahr auf TEUR 4.000. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr 2024 belaufen sich auf TEUR 1.133 nach TEUR 903 im Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus geringeren steuerfreien Beteiligungserträgen aus ausländischen Beteiligungsgesellschaften gegenüber dem Vorjahr. Im Ergebnis verbleibt ein Konzernjahresüberschuss von TEUR 3.719 nach TEUR 3.743 im Vorjahr.

Aus Sicht der Konzernleitung ist die Ertragskraft des Konzerns unter Berücksichtigung des schwierigen Marktumfeldes positiv.

2.2.2. Finanzlage

Zur Optimierung der Finanzstruktur wird mit Teilen der verbundenen Unternehmen ein Cashpool betrieben. Cashpoolführer ist die einhundertprozentige Tochtergesellschaft, die EKB Container Logistik GmbH & Co. KG, Bremen. Damit wird das konstante Ziel verfolgt, eine bessere Finanzausstattung der Einzelgesellschaften im Vergleich zur Stand-Alone-Betrachtung zu erreichen und die Finanzierungskosten zu optimieren. Oberstes Ziel ist es, jederzeit über ausreichend finanzielle Mittel zu verfügen, um den Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

Um die Liquiditätslage wie in den Vorjahren weiter zu stärken, wurde auch im Geschäftsjahr 2024 weitgehend Factoring eingesetzt, um die Forderungen aus dem operativen Geschäftsbetrieb zeitnah und ohne Zinsverluste einzutreiben. Aufgrund der deutlich verbesserten Liquiditätslage mussten die eingeräumten Kontokorrentlinien der Kreditinstitute in deutlich geringerem Umfang als noch in den Vorjahren in Anspruch genommen werden. Somit verfügt die Unternehmensgruppe über bereitgestellte, jedoch nicht ausgeschöpfte Kreditlinien.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns betrug TEUR 6.657 Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist mit TEUR 3.586 deutlich negativ und geprägt durch die Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist mit TEUR -6.594 deutlich negativ und im Wesentlichen durch Tilgung von Finanzkrediten sowie einer Entnahme von Kapital durch einen Minderheitsgesellschafter bei einem verbundenen Unternehmen begründet.

Im Ergebnis verbleibt eine Verringerung des Finanzmittelbestandes von TEUR 2.695, sodass der Finanzmittelfonds der Unternehmensgruppe zum 31. Dezember 2024 TEUR 5.698 beträgt.

Die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben, alle fälligen Verbindlichkeiten wurden termingerecht und zu den vereinbarten Bedingungen ausgeglichen. Aus Sicht der Konzernleitung ist die Finanzlage der Unternehmensgruppe als geordnet zu bezeichnen.

2.2.3. Vermögenslage

Der Anteil des langfristigen Vermögens beträgt 66,2 % (Vorjahr: 60,1 %) der Bilanzsumme. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 16, in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 7.129 und in das Finanzanlagevermögen von TEUR 360 vorgenommen. Somit bewegen sich die Investitionen des Geschäftsjahres deutlich über dem Niveau der Abschreibungen, die zudem in Höhe von TEUR 106 allein auf Abschreibungen auf neubewertete Vermögensgegenstände aufgrund der Erstkonsolidierung entfallen.

Einen wesentlichen Bestandteil der Bilanz der Unternehmensgruppe bildet zudem das Umlaufvermögen. Dieses umfasst ca. 33,3 % (Vorjahr: 39,3 %) der Bilanzsumme. Maßgeblich bestimmt wird dieser Anteil wiederum durch die Bestände an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.699 (Vorjahr: TEUR 2.427). Die ausgewiesenen Vorräte betreffen hauptsächlich vorgehaltene Kraft- und Schmierstoffe.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2024 36,9 % (Vorjahr: 24,7 %). Der deutliche Anstieg resultiert ausschließlich aus der Thesaurierung von laufenden Gewinnen. Aus Sicht der Konzernleitung ist die Vermögenslage der Unternehmensgruppe als geordnet zu bezeichnen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognoseberichterstattung

Aufgrund der Volatilität der Märkte und der massiven konjunkturellen Abhängigkeit der Logistikbranche ist die mittelfristige Entwicklung der hafennahen Logistikbereiche immer schwieriger zu prognostizieren. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen der kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine sowie im Nahen Osten auf die weltweit konjunkturelle Lage sind derzeit noch nicht vollumfänglich abzuschätzen. Kurzfristig sind jedoch schon erhebliche negative Tendenzen erkennbar, die sich auf das Konsum- und Investitionsverhalten von Privatpersonen und Unternehmen und damit auf das Ladungsvolumen auswirken. Folglich ist im laufenden Geschäftsjahr 2025 wie schon im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 weiterhin nicht mit wirtschaftlichem Wachstum zu rechnen. Chancen ergeben sich im Wesentlichen aus der finanziellen Struktur des Unternehmens sowie der geographisch guten Aufstellung auf wesentlichen Märkten innerhalb Europas. So mussten auch im Geschäftsjahr 2024 keinerlei Sofortkredite in Anspruch genommen werden, die in den Folgejahren anteilig oder vollständig zurückzahlen sind. Dies gibt der Gesellschaft auch in Zukunft ausreichend Handlungsspielraum für zukunftsorientierte Investitionen, die den Bestand der Gesellschaft mittel- bis langfristig sichern. Dies wird insbesondere vor dem Hintergrund der anstehenden Transformation zur Elektromobilität im Bereich des schweren Güterkraftverkehrs von erheblicher Bedeutung sein, da hier in der Form nie dagewesene Investitionen in Elektro-LKWs und Ladeinfrastruktur erforderlich sein werden.



3.2. Risikoberichterstattung

Unter Einbindung aller Geschäftsführer, Prokuristen und Abteilungsleiter wird ein tiefgreifendes Risikomanagement betrieben. In wöchentlichen Geschäftsführungssitzungen wird u. a. die aktuelle Entwicklung zeitnah mit den Mitgliedern des nahen Führungskreises analysiert, besprochen und geeignete Maßnahmen verabschiedet und kontrolliert umgesetzt. Ferner wird ein detaillierter Soll-Ist-Vergleich in monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen durchgeführt, um ungeplante Abweichungen und Entwicklungen zu identifizieren. In videogestützter Zusammenarbeit mit allen Führungskräften der jeweiligen Niederlassungen werden regelmäßig geeignete Unternehmensstrategien entwickelt und festgelegt. Weiterhin ist ein Controllingssystem auf verschiedenen Ebenen eingerichtet und aktiv.

Mit Hilfe von verschiedenen Maßnahmen wird den für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft typischen Risiken des Transportgewerbes entgegengewirkt. Aufgrund der Volatilität und der Dynamik der weltweit auf die Wirtschaftsleistung reflektierenden Ereignisse ist die Entwicklung der hafennahen Logistikbereiche immer schwieriger zu prognostizieren. Für das Geschäftsjahr 2025 rechnet die Gesellschaft nicht mit einem Anstieg der Containervolumina und einer damit einhergehenden Möglichkeit, moderate Frachtraten erhöhungen durchsetzen zu können. Allerdings ist die weltpolitische Lage seit Beginn des Ukraine-Krieges derart unübersichtlich, sodass zu der Nachhaltigkeit der Marktentwicklung derzeit nur schwerlich eine Aussage getroffen werden kann.

Das Risiko von Forderungsausfällen wird einerseits durch ein striktes Forderungsmanagement und andererseits durch den Forderungsverkauf (Factoring) minimiert. Dies beinhaltet unter anderem auch die zeitnahe Überwachung der Forderungseingänge und Bonitätsprüfungen der Bestands- und Neukunden als integraler Bestandteil des unternehmensweiten Controllingssystems. Gegenüber den Vorjahren schätzen wir das Ausfallrisiko als deutlich höher ein, da die wirtschaftlichen Auswirkungen der weltweiten geopolitischen Spannungen auf die zentralen Geschäftspartner naturgemäß ungewiss sind.

Neben den Entwicklungen rund um neue Freihandelsabkommen zwischen der EU und zentralen Handelsstaaten hat sich die weltpolitische Lage zentraler Handelsstaaten erheblich verändert. Die zunehmende Anzahl an ungelösten Konflikten in Krisenherden geht dabei einher mit der Zunahme von politischen Konfrontationen zwischen den großen Industrienationen (USA, China, Russland). Für den Umfang des Welthandels und dem damit verbundenen weltweiten Containeraufkommen ist es von erheblichem Gewicht, ob die aufkommenden Tendenzen bereits begonnener Verhandlungen um bilaterale Freihandelsabkommen nachhaltig verlaufen können. Der in weiten Teilen ungelöste Handelsstreit zwischen China und den Vereinigten Staaten von Amerika sorgt ebenfalls für Unsicherheit. Als erhebliches Risiko schätzt die Gesellschaft potentielle Handelssanktionen der Vereinigten Staaten von Amerika gegen China und die Europäische Union ein. Die sich daraus ergebenden Verwerfungen in den Lieferketten und die Auswirkungen auf die import- und exportseitigen Containervolumina könnten mitunter tiefgreifende Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage und die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft haben.

Risiken ergeben sich derzeit insbesondere aus der Unsicherheit bzgl. der konstanten und permanenten Verfügbarkeit von Rohstoffen zu moderaten Preisen. Als wesentliche wirtschaftliche Auswirkung des einsetzenden Ukraine-Konfliktes sind schon erhebliche inflationäre Tendenzen insbesondere auf den Energiebeschaffungsmärkten ersichtlich. Zwar wird ein Großteil der Kostensteigerungen über Diesel-Floater- Vereinbarungen an die Kundschaft weitergegeben, allerdings birgt die flächendeckende Umstellung auf LNG-betriebene Sattelzugmaschinen neben den klimapolitischen Möglichkeiten und Chancen vor dem aktuellen politischen Hintergrund das Risiko eines überproportionalen Kostenanstieges, der durch die bestehenden Vereinbarungen nicht vollständig weiterberechnet werden kann.

Weitere Risiken ergeben sich aus der zunehmenden Verknappung von qualifiziertem kaufmännischem Personal, was bereits zu deutlich steigenden Personalkosten geführt hat und weiterhin führen wird. Die Gesellschaft betreibt erhebliche finanzielle Aufwendungen, um noch modernere Arbeitsplatzbedingungen zu schaffen und somit die Attraktivität als Arbeitgeber europaweit zu erhöhen.

Die fortwährende gesellschaftspolitische Debatte um den weltweiten Klimawandel und dessen Ursachen sowie die daraus erwachsenden rechtlichen und wirtschaftlichen Belastungen für emissionsstarke Wirtschaftszweige erfordert eine rasche Umstellung auf alternative emissionsärmere Antriebstechnologien, die zum einen mit einem erheblichen Investitionsbedarf einhergehen und zum anderen in Abhängigkeit von der weiteren technologischen und politischen Entwicklung stehen. Allerdings bleibt abzuwarten, inwieweit die teils restriktiven Maßnahmen zum Abbremsen des Klimawandels vor dem Hintergrund der zuvor beschriebenen massiven geopolitischen Verwerfungen weiterhin Bestand haben werden.

Wechselkurs- und Marktinzschwankungen betreffen die CTS nur sehr eingeschränkt, sodass keine bedeutenden Preisänderungsrisiken in diesem Bereich existieren.

Liquiditätsrisiken wird im Bedarfsfall durch Kapitalzuführungen der Gesellschafter begegnet. Zudem bestehen potenziell verfügbare, jedoch nicht immer genutzte Kreditlinien. Das oberste Ziel ist die jederzeitige Zahlungsfähigkeit.

Weitere potentielle Risiken sind nicht existent. Zusammenfassend kann somit festgehalten werden, dass wesentliche bemerkenswerte Einzelrisiken für die Unternehmensgruppe nicht bestehen. Auch die Summe der vorhandenen Risiken lässt eine Gefährdung des Fortbestands der Unternehmensgruppe nicht erkennen.

3.3. Chancenberichterstattung

Chancen ergeben sich aus den in den vergangenen Jahren abgeschlossen Freihandelsabkommen der Europäischen Union mit aufstrebenden Industrienationen- bzw. Regionen in der Welt. Neben dem „CETA“- Abkommen zwischen der EU und Kanada und dem Japan-EU Free Trade Agreement ist hierbei insbesondere das Ende 2024 geschlossene Freihandelsabkommen mit den Mercosur-Staaten zu nennen. Durch den Abschluss weiterer Freihandelsabkommen verspricht sich die Gesellschaft auch eine Zunahme der weltweiten Warenströme und damit einhergehend der Containervolumina. Es bleibt abzuwarten, ob es der Europäischen Union damit mittelfristig gelingt zu mindestens einen Teil der Handelsabhängigkeit zu den Vereinigten Staaten von Amerika sowie der Volksrepublik China abzubauen.

Mit großem Erfolg betreibt das Unternehmen neben dem reinen Straßentransport auch Transporte von Containern im kombinierten Verkehr von und nach den deutschen Seehäfen. So konnten bereits in 2019 die multimodalen Standorte Königs Wusterhausen (bei Berlin) und Warstein erschlossen bzw. weiter ausgebaut werden. Durch die zunehmende Bedeutung der „neuen Seidenstraße“ sowie der damit einhergehenden Steigerung der Anzahl an wöchentlichen Zugverbindungen zwischen Asien und Europa bietet die Niederlassung in Duisburg sowie die enge Zusammenarbeit mit der niederländischen EKB Container Logistik Nederland B.V. erhebliche Chancen, um am stetigen Umschlagwachstum auf der Schiene partizipieren zu können. Auch im Bereich der Binnenschifffahrt stehen Kooperationen und gesellschaftsrechtliche Beteiligungen im Fokus der Gesellschaft. Die Auswahl an alternativen Verkehrsträgern wird somit zusätzlich erweitert. Mit diesem neuen Portfolio soll der Marktvolatilität entgegengewirkt werden. Durch die eingangs erwähnte Mauterhöhung im Bereich des Güterkraftverkehrs zur Straße, sieht sich die Gesellschaft somit auch für etwaige Volumenverschiebungen zwischen den Verkehrsträgern gut aufgestellt.

Der Ausbau der multimodalen Verkehre via Bahn/Binnenschiff ist auch vor dem Hintergrund der klimapolitischen Debatte in der Gesellschaft weiterhin wichtig, um das bestehende Geschäftsmodell nachhaltiger zu gestalten. In diesem Zusammenhang birgt auch der voranschreitende Umstieg der eigenen Flotte auf alternative Antriebstechnologien (Bio-LNG) die Möglichkeit, sich vom Wettbewerb durch emissionsärmere Transportdienstleistungen weiter abzugrenzen. Durch die konsequente Umstellung im eigenen Fuhrpark auf alternative Antriebstechnologien ergibt sich die Chance, auf politische Umstellungen im Bereich der Emissionsbesteuerung bzw. Abgabenbelastung deutlich besser vorbereitet zu sein bzw. sich den nötigen Handlungsspielraum erhalten zu können. Die Vorbereitungen zur teilweisen Umstellung auf die Elektromobilität in praktikablen Verkehrsbereichen sind zudem seitens der Gesellschaft abgeschlossen. Hier bleibt allerdings abzuwarten, inwieweit eine neue Bundesregierung in Bezug auf angedachte umfassende Investitionspakete in



die öffentliche Infrastruktur auf das öffentliche Fördervolumen in diesem Bereich Einfluss nehmen wird. Seit dem Geschäftsjahr 2020 verfügt die Gesellschaft zudem erstmals über eine einheitliche CO₂-Bilanzierung und kann somit die eigenen Emissionen monitoren und konkrete Auswirkungen der strategischen Weichenstellungen besser bewerten.

Zudem sichert die internationale Präsenz auch die jederzeitige Möglichkeit, Transportkapazitäten in die hafennahen Bereiche zu verlegen, in denen das Containeraufkommen zunimmt. Insbesondere die Auslastungswechselwirkungen zwischen den Seehäfen Rotterdam, Antwerpen und Hamburg stehen dabei im Fokus der Betrachtung. Die Entwicklung des Containeraufkommens im Tiefseehafen Jade-Weser-Port in Wilhelmshaven bleibt weiterhin im Fokus der Gesellschaft. Die Zunahme der Schiffsabwicklungen über Wilhelmshaven führt auch zu einer Verschiebung der Ladungsströme im klassischen „nassen Dreieck“ (Bremen, Bremerhaven und Hamburg). Einerseits entsteht hierdurch die Gefahr zunehmender Imparität zwischen Im- und Export, andererseits besteht aufgrund der konstant hohen Anzahl der eigenen Transporte die Möglichkeit, Tourenkombination weiter zu optimieren und sich insoweit vom Wettbewerb abzugrenzen.

Weiterhin sieht die Gesellschaft erhebliche Chancen in der IT-gestützten Vernetzung innerhalb der Wertschöpfungskette sowie der konsequenten Nutzung von IT-Angeboten. Insbesondere die integrierte Anbindung an IT-Systeme der Großkunden ermöglicht die Realisierung erheblicher Einsparpotentiale in der Auftragsabwicklung und stärkt zudem die Kundenbindung. Hierfür sieht sich die Gesellschaft personell als auch hinsichtlich der vorhandenen IT-Infrastruktur gut aufgestellt, was sich auch in der eigens gegründeten Tochtergesellschaft EKB Digital Solutions GmbH, widerspiegelt. Im laufenden Geschäftsjahr 2025 wird der Fokus weiterhin verstärkt auf die Akquise von logistikfremden IT-Entwicklungen gelegt, um insoweit auch neue Marktpotentiale erschließen zu können. Die Investitionen in dem Bereich „Softwareentwicklung“ in Infrastruktur und Personal werden auch in 2025 weiter deutlich ansteigen.

Im laufenden Geschäftsjahr 2025 liegt die Entwicklung des Geschäftsverlaufs in den ersten zwei Monaten leicht unterhalb der geplanten Ziele, was im Wesentlichen durch die Kombination der weltweiten konjunkturellen Schwäche sowie durch hohe Inflation/geringe Konsumbereitschaft und die Lieferkettenverwerfungen der Vorjahre begründet ist. Insgesamt gehen wir für 2025 jedoch davon aus, die gesteckten Ziele über das Jahr im Bereich Umsatz und Ergebnis gesamthaft erreichen zu können.

Bremen, 20. März 2025

gez. Holger Schulz

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die CTS Spedition GmbH:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der CTS Spedition GmbH und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der CTS Spedition GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beifügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beifügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit



den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, den 30. April 2025

dhpG Wirtschaftsprüfer Rechtsanwälte Steuerberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Berufsausübungsgesellschaft

Kissel, Wirtschaftsprüfer

Beering, Wirtschaftsprüfer